

vorliegen. Sollten die so gewonnenen Daten zeigen, dass der Frauenanteil bei der Drittmittelinwerbung proportional unausgewogen ist, sind gemeinsam mit dem Projektbüro und den Führungskräften Fördermaßnahmen zu definieren und umzusetzen, um dies zu verbessern. Bis zur o.g. Digitalisierung wird mit Führungskräften zwischenzeitlich durch Kommunikation auf Leitungsklausuren o.ä. das Thema erörtert, um zu sensibilisieren und zu motivieren, dass Vorgesetzte direkt mit ihren Mitarbeiterinnen Maßnahmen abstimmen, um die individuelle Kompetenz für das erfolgreiche Einwerben von Drittmitteln zu fördern.

9. Maßnahmen gegen geschlechtsspezifische Gewalt einschließlich sexueller Belästigung (Measures against gender-based violence including sexual harassment)

Das GFZ duldet kein sexuelles Fehlverhalten und geht jeder Meldung von Vorfällen nach. Das GFZ schützt alle Mitarbeitenden durch geeignete Präventivmaßnahmen, sowohl in den GFZ-Räumen und auf dem GFZ-Gelände (Wissenschaftscampus und andere Standorte) als auch in GFZ-spezifischen Arbeitssituationen im Feld, bei Expeditionen und anderen Reisen.

Für Beschwerden zum Beispiel durch Fehlverhalten wurde auf Grundlage von § 13 Abs. 1 AGG eine Beschwerdestelle eingerichtet. Informationen hierzu finden sich im Intranet des GFZ. Die Beschwerdestelle wird durch ein niederschwelliges Angebot der Konfliktberatung ergänzt, da einer betroffenen Person häufig die Einordnung des Konflikts und seiner Dimension schwerfällt. Eine weitere Anlaufstelle ist die im letzten Jahr am GFZ eingerichtete Compliancestelle: Hier besteht die Möglichkeit, sich entweder an die Compliancebeauftragte des GFZ zu wenden oder an die externe Ombudsperson. Hierzu gibt die Dienstvereinbarung Compliance-Meldestelle nähere Informationen.

29

Forschungsexpeditionen sind Extremsituationen sowie manche Feldarbeitssituationen, in denen eine Gruppe von Menschen über einen längeren Zeitraum z.B. in beengten und oft einfachen Verhältnissen unterwegs ist und unter hohem Druck und oft unter anstrengenden Bedingungen arbeitet, um ihre Ziele zu erreichen. Darüber hinaus sind viele Expeditionen und Feldarbeitssituationen durch kleine Gruppengrößen, eingeschränkte Privatsphäre aufgrund räumlicher Beschränkungen, stärkere Abhängigkeiten unter den Kolleg:innen und weniger Möglichkeiten, physischen Abstand zueinander zu halten, gekennzeichnet. Diese Umstände können die Möglichkeit bewusster oder auch unbewusster sexueller Belästigung auf Expeditionen erhöhen. Zurzeit gibt es noch keine spezifischen Handreichungen für Leiter:innen und -Teilnehmer:innen von Expeditionen und Feldarbeit. Das GFZ erachtet dies als notwendig und plant, einen solchen Leitfaden auszuarbeiten, der im Intranet zur Verfügung gestellt wird. Des Weiteren plant das GFZ im ArbeitsSicherheitsPortal (ASiP bzw. dessen Nachfolgesystem) im Modul *Feldarbeit und Expeditionen* entsprechende Schulungsinhalte zu integrieren, um das Bewusstsein für (sexuelle) Belästigungen zu erhöhen und die notwendigen präventiven Maßnahmen zu erläutern. Dies wird in den nächsten zwei Jahren realisiert.

Potsdam, den 15. Dezember 2023

Prof. Dr. Susanne Buitter Dr. Stefan Schwartz Dr. Andrea Vieth-Hillebrand Dr. Ute Weckmann